

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 7 (1860)
Heft: 10

Artikel: Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-254526>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Regierungsrath genehmigt und mit Empfehlung an den Großen Rath gewiesen.

Bern, den 1. März 1860.

(Unterschriften.)

Schul - Chronik.

Schweiz.

Bern. Der am 18. Februar d. J. in Bern verstorbene Kilian Rychen, gewesener Notar, von Frutigen hat nebst andern sehr bedeutenden Summen auch folgende zu Schul- und Erziehungszwecken bestimmt: Der Gemeinde Frutigen zu Schulzwecken Fr. 10,000, der Bächtelenanstalt Fr. 1000, der Grubenanstalt Fr. 1000, der Rüttianstalt Fr. 1000.

— **Oberaargau.** Der gemeinnützige und ökonomische Verein des Oberaargau's behandelte in seiner Versammlung vom 26. Februar Folgendes: Es wird nicht selten darüber geklagt, daß der in der Volksschule der Jugend mitgetheilte Unterrichtsstoff zu wenig haften bleibe und daß trotz sehr schöner Ergebnisse während der Schulzeit, nach derselben und für's Leben die Früchte der verbesserten Schuleinrichtungen oft nicht im Verhältniß stehen mit den dafür aufgewendeten geistigen und ökonomischen Kräften.

Wird diese Erfahrung in weiten Kreisen gemacht? Etwa nur da, wo die Kinder schon mit dem 12. — 13. Jahre dem täglichen Unterrichte entzogen werden, oder auch da, wo dieselben bis zur Konfirmation in der Schule bleiben?

Wenn die Thatsache besteht, worin liegt der Grund dazu? Ist dafür ganz oder theilweise die Schule selbst verantwortlich zu machen wegen ihrer Methode oder Organisation? oder sind es Uebelstände außer der Schule (soziale Verhältnisse, mangelhafte Zucht in den Familien, physische Gebrücktheit mancher Kinder u. dgl.), welche die Schuld tragen?

Wie ist zu helfen? Inwieweit kann namentlich die sogenannte Repetir- oder Ergänzungsschule den Schaden gut machen, der durch allzu frühen Austritt der Kinder aus der Alltagschule erwächst? Inwieweit thut sie es wirklich? Wo liegen ihre Gebrechen, und wie läßt sie sich so gestalten, daß sie den vollen Nutzen, den man von ihr erwarten darf, wirklich stiftet?

— **Langenthal.** Es ist die Rede davon, in der hiesigen Sekundarschule, die nun über 80 Zöglinge zählt, einen fünften Lehrer anzustellen.

— **Kriechewyl, G. Laupen.** Unter den Gemeinden, die ein Opfer für die Erziehung ihrer Jugend nicht scheuen, verdient Kriechewyl (Dicki)

rühmliche Erwähnung, da sie unterm 2. Jan. lezthin die Besoldung ihres Oberlehrers um Fr. 180 oder Fr. 100 über das gesetzliche Minimum erhöht hat.

Solothurn. Das Komite des solothurnischen Kantonallehrervereins hat folgende Themas für 1860 an die Lehrerschaft zur Bearbeitung versendet: 1. Wie kann und soll eine Alters-, Wittwen- und Waisenkasse für die solothurnische Lehrerschaft gegründet werden? 2. Leitfaden für den Unterricht in den Fortbildungsschulen.

Baadt. Hier wird thätig an Fortbildungsschulen der erwachsenen Jugend gearbeitet. Man findet, daß Lehrlinge und Mädchen nach der Konfirmation noch Vieles entbehren, was zu ihrem künftigen Lebensberuf nothwendig erscheint. In allen bevölkerten Gemeinden sollen daher Fortbildungsschulen für beide Geschlechter, separirt, errichtet werden. Geistliche, Lehrer und Andere, welche die Fähigkeit haben, irgend einen Gegenstand für solche Leute zu lehren, werden öffentlich aufgefodert, ein Opfer der Humanität und Civilisation zu bringen. Praktische Hausfrauen könnten hier besonders viel wirken.

Ausland.

Deutschland. Die im vorigen Jahr vertagte 11. allgemeine deutsche Lehrerversammlung wird in diesem Jahr während der Pfingstwoche (vom 29. bis 31. Mai) in Koburg gehalten werden.

Preisräthsel für den März.

(Dreißilbig.)

Das Erste hört gar oft man geh'n,
Doch nie noch hat's ein Mensch geseh'n.
Die Zweiten wünscht bei Kopfweh man —
Trifft's nie bei vielen Damen an.
Das Ganze wird sehr lästig sein,
Stellt sich's an heißen Tagen ein;
Doch wenn das Erste man nur hört,
So ist das Ganze schon zerstört.

Die Lösungen sind bis den 25. März franko einzusenden. Als Preise werden bestimmt und durch's Loos an die richtigen Löser vergeben: 1) „Gemälde aus dem Leben des Volkes“ von Gottl. Ernst. 84 Seiten stark. 2) Ein Exemplar „Grundzüge der Erziehung“ von Dr. J. J. Vogt.